

4.0.2. Bewertungsbogen für Shohin

Objekt Nr. _____

Veranstaltungsort: _____

Begriff ↓	Gewichtung ↓	Bewertung/Punkte										Summe ↓	
		10	9	8	7	6	5	4	3	2	1		0
2.1. Ästhetisches Gesamtbild	x 3 =												
2.2. Thematische Aussage (Thema erkennbar)	x 1 =												
2.3. Gestalterische Qualität (Durchschnitt aller Exponate)	x 2 =												
2.4. Verschiedenartigkeit	x 1 =												
2.5. Visuelle Belastung des Raumes, Visuelle Dominanz, Fließrichtung, Asymmetrie, Korrespondenz	x 1 =												
2.6. Hauptobjekt, Begleitobjekt	x 1 =												
2.7. Hilfsmittel (richtige Verwendung; z.B. Tische, Regale,.....)	x 1 =												
Gesamtpunktzahl:													

Bemerkungen:

Ort/Datum:

Bewerter:

Auswerter:

Die Wertungen für die oben angeführten Bewertungspunkte werden nach den in den Erläuterungen zu den „Bewertungsgrundlagen und Empfehlungen für die Bewertung von „Shohin“ angegebenen Kriterien ermittelt

4.0.3. Erläuterungen zu den „Bewertungsgrundlagen und Empfehlungen für die Bewertung von „Shohin“

2.1. Ästhetisches Gesamtbild

- Harmonisches Zusammenspiel aller Komponenten
- Suggestivwirkung der Gesamtkomposition und der Hauptobjekte

2.2. Thematische Aussage

- Die Gestaltung einer Präsentation von oben nach unten (etagenweise) soll den natürlichen Standorten der Exponate in der freien Natur entsprechen.
- Beispiel: Gebirgspflanze oben, Pflanzen niedriger Regionen tiefer
- Suiseki können z.B. eine baumfreie Zone repräsentieren, während kleine Objekte wie Boote u.ä. Meeresnähe symbolisieren
- Blüten, Früchte, Belaubung, Blattfärbung zeigen Jahreszeiten an

2.3. Gestalterische Qualität der Objekte

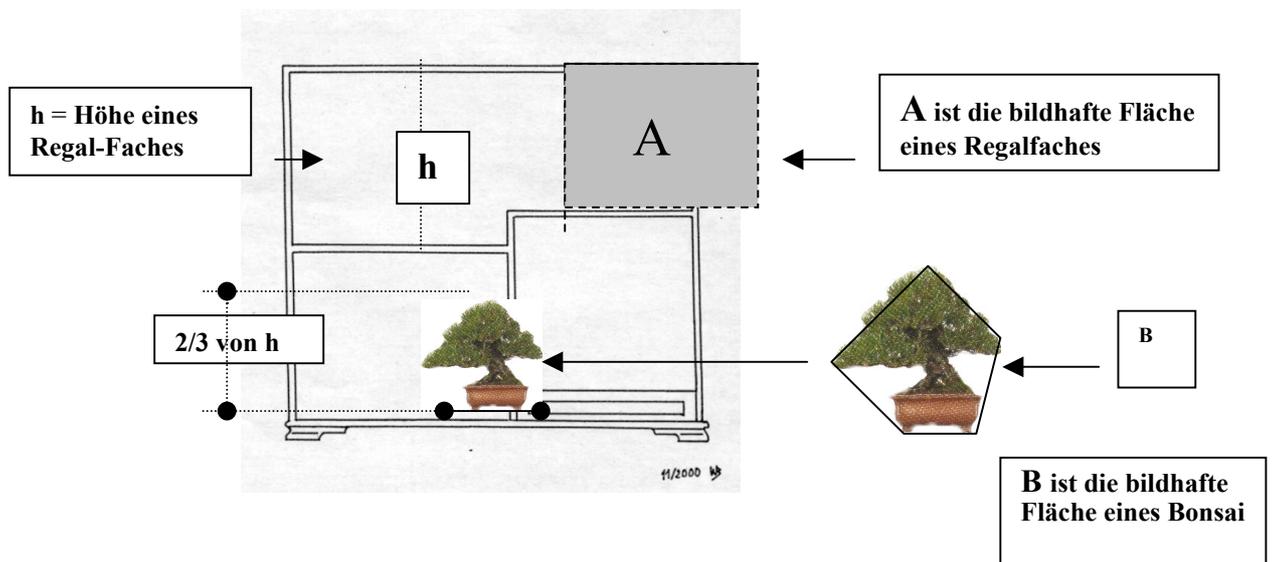
- Es finden die "Allgemeinen Richtlinien für die Bonsaibewertung " Anwendung

2.4. Verschiedenartigkeit

- Form, Größe, Höhe, Farbe, Stilrichtung, Pflanzenart, Tische, Regale ... sollen verschiedenartig sein

2.5.1 Visuelle Belastung des Raumes

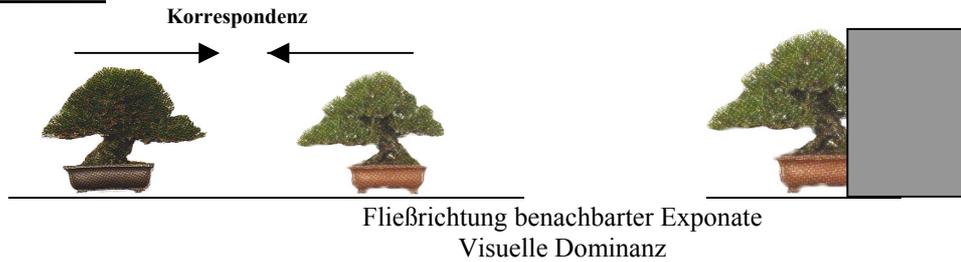
- Es gilt die Grundregel: "Weniger ist mehr !"
- Die bildhafte Fläche eines Bonsai soll ca. ein Viertel der bildhaften Fläche des Regalfaches nicht überschreiten.
- Die Höhe des Bonsai inklusive Unterlage (Holzplatte, Tisch, u.a.) darf maximal zwei Drittel der Regalhöhe nicht überschreiten



2.5.2. Visuelle Dominanz, Fließrichtung

Die Anordnung der Exponate muss der visuellen Dominanz und der Fließrichtung entsprechen. Die Fließrichtungen benachbarter Exponate sollen aufeinander zulaufen.

Zu Ziff. 6 und 7:



2.5.3 Asymmetrie und Korrespondenz

- Der wichtigste Grundsatz bei der Präsentation ist die asymmetrische Anordnung der Objekte. Das bedeutet: Bonsai mit ausgeprägter Fließrichtung dürfen niemals in der Mitte eines Regalfaches stehen.
- Die Platzierung erfolgt außermittig entgegen der Fließrichtung.
- Benachbarte Exponate sollen so positioniert werden, dass sie zueinander in Korrespondenz treten. Diese Regel gilt auch, wenn zu einem Hauptregal ein Nebenarrangement zugefügt ist

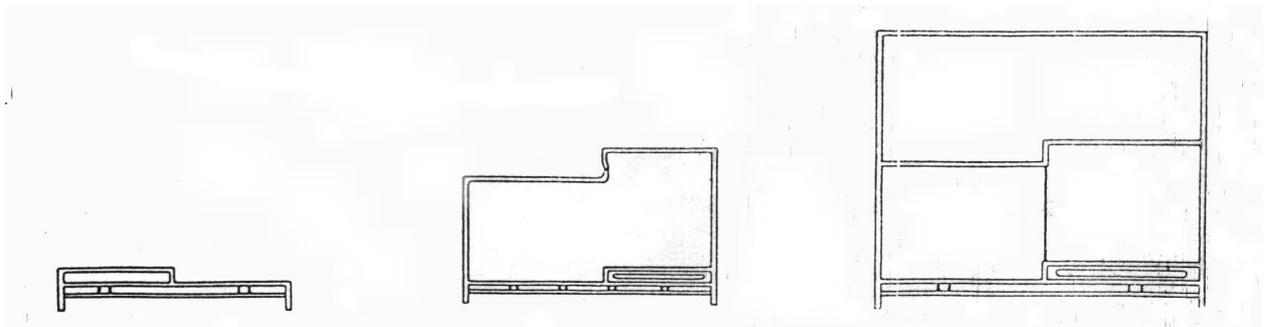
2.6. Hauptobjekt, Begleitobjekt

- Hauptobjekt und Begleitobjekt sollen visuell deutlich unterschieden werden können z.B. durch deutlich unterschiedlich große bildhafte Fläche
- Die Farbe des Begleitobjektes darf nicht dominant sein.
- Man kann die Wirkung des Hauptobjektes dadurch verstärken, dass man das Begleitobjekt in den Hintergrund rückt.

2.7. Hilfsmittel

- Die äußeren Konturen der Bonsaischale sollen nicht in die Umrandung der Tischplatte hineinragen. Anzustreben sind Tischgrößen, deren Abmessungen das ca. 1,5fache der Schalengröße beträgt.

2.7.1. Typische Regalformen



4.1 Bewertung

4.1.1 Der Bewerter und seine Qualifikation

Die Bewerter von Bonsai müssen auf ihre Aufgabe vorbereitet werden, damit sie:

1. in der Lage sind, die wichtigsten Pflanzenarten und ihre typischen Eigenschaften zu erkennen, sowie Pflanzen nach ihrem Gesundheitszustand zu beurteilen;
2. die Bewertungskriterien kennen (Bewertungsbogen und Kommentare);
3. die Elemente der japanischen Stilrichtungen und der Bonsaischulen kennen;
4. Kenntnisse über Zentralperspektive und Farbperspektive besitzen (Bäume, Gruppen);
5. Kenntnisse über fernöstliche und westliche Landschaftsmalerei haben.
Landschaftselemente z. B. Bäume daraus sind vorbildhaft für die Gestaltung von Bonsai;
6. alle heute bekannten Gestaltungstechniken und den richtigen Umgang mit den hierzu erforderlichen Werkzeugen kennen;
7. die Fähigkeit zur fachlichen Beurteilung haben, um eine qualitative Einordnung vornehmen zu können (Stilrichtung, Gestaltungskriterien ...);
8. einen Sinn und Gefühl für Ästhetik besitzen;
9. in der Lage sein, Bäume und Landschaften zu besprechen, damit der Besitzer eines bewerteten Bonsai aus den Bewertungsergebnissen gestalterische Schlüsse ziehen kann.
- 10. Urteilsfähigkeit besitzen;**

Das Kunstwerk Bonsai muss analysiert werden. Es sind zunächst die einzelnen Stilelemente zu ergründen, danach die Zuordnung der Stilelemente zueinander, angefangen von der Bonsai-schale als zunächst statischem Element. Anschließend wird die Analyse der Reihe nach weitergeführt über die Bodenoberfläche, Oberflächenwurzeln, Wurzelhals, Stamm bis zum Baumwipfel. Bei dieser Analyse ist der Ausprägungsgrad der einzelnen Stilelemente festzustellen und der Werteskala der Bewertungsrichtlinie zuzuordnen.

Hierin liegt die eigentliche Herausforderung einer Bewertung!

Denn hierbei wird vom Bewerter sehr viel Urteilsfähigkeit verlangt, die in ihrer exakten Differenzierung jederzeit nachvollziehbar sein sollte. Es ist praktisch die Arbeit eines Kunstkritikers oder Galeristen. An dieser Stelle wird auch klar, dass ein guter Bewerter nicht unbedingt auch ein guter Gestalter sein muss, genauso wie ein guter Opernkritiker nicht auch ein exzellenter Sänger zu sein braucht. Die **Urteilsfähigkeit** eines Bewerter kann durch wiederholtes intensives Studium an guten Bonsaikunstwerken gefördert werden.

Aus diesem Eigenschaftskatalog geht eindeutig hervor, dass Bewerter von Bonsai ausgebildet und auf ihre spezielle Aufgabe vorbereitet werden müssen!

4.2 Ausstellung und Bewertung von Bonsai

Vorauswahl und Zulassung von Bonsai zur Bewertung

Die Vorauswahl von Bonsai muss vor der Bewertung von einer fachkundigen Jury durchgeführt werden. Es werden keine Bonsai zugelassen, die Krankheiten oder Schädlinge aufweisen, oder solche, die erst vor kurzem ihre Grundgestaltung erhalten haben, bzw. auffällig gedrahtet oder abgespannt sind.

Eine Festlegung von Bewertungskategorien ist Gegenstand der Ausschreibung.

Zweck der Vorauswahl

Die Reduzierung der großen Anzahl von Bonsai einer Ausstellung auf die besten 20 bis 25 Exemplare schafft erst die Möglichkeit einer exakten Bewertung durch **ein** (1) Bewerterteam. Wenn ein Bewerter mehr als 25 Bonsai an einem Tag gewissenhaft bewerten soll, ist er überfordert. Stehen mehrere Bewerterteams für die Bewertung zur Verfügung, kann die Anzahl der bei der Vorauswahl auszuwählenden Bonsai entsprechend erhöht werden. Bei 2 Bewerterteams könnten dann 40 bis 50 Bonsai für die eigentliche Bewertung ausgewählt werden.

Nach dieser Regelung begrenzt die Anzahl der zur Verfügung stehenden Bewerterteams die Anzahl von Exponaten (Bonsai), die an der Bewertung teilnehmen können. Die Anzahl der Bonsai, die an der Bewertung teilnehmen können, wird vor der Vorauswahl vom Veranstalter dem Vorauswahlgremium mitgeteilt.

Methode der Vorauswahl

Die Mitglieder (ideal wäre eine möglichst große Anzahl) des Vorauswahlgremiums gehen einzeln und unabhängig voneinander durch die Ausstellung und geben unter Beachtung der vorher vom Veranstalter festgelegten **maximalen Anzahl** an bewertungswürdigen Bonsai in einer Strichliste an, welche Bonsai sie für bewertungswürdig halten. An den Bonsai dürfen keine Namen von Eigentümern, Gestaltern oder Arbeitskreisen angegeben werden. Nur eine Registriernummer, der deutsche Pflanzename, der botanische Name und die Stilrichtung, gegebenenfalls die Größenklasse werden angegeben. Eigene Bäume und solche aus dem eigenen Arbeitskreis dürfen von den Mitgliedern des Auswahlgremiums nicht ausgewählt werden. Die am meisten genannten Bonsai nehmen dann an der Bewertung teil.

Aufwand für die Vorauswahl

Pro Baum ist etwa eine Zeit von einer halben Minute anzusetzen. Die Gesamtzeit ergibt sich aus der Anzahl der ausgestellten Bäume, d. h. bei 300 ausgestellten Bäumen sind dies schon mindestens 150 Minuten bzw. 2,5 Stunden.

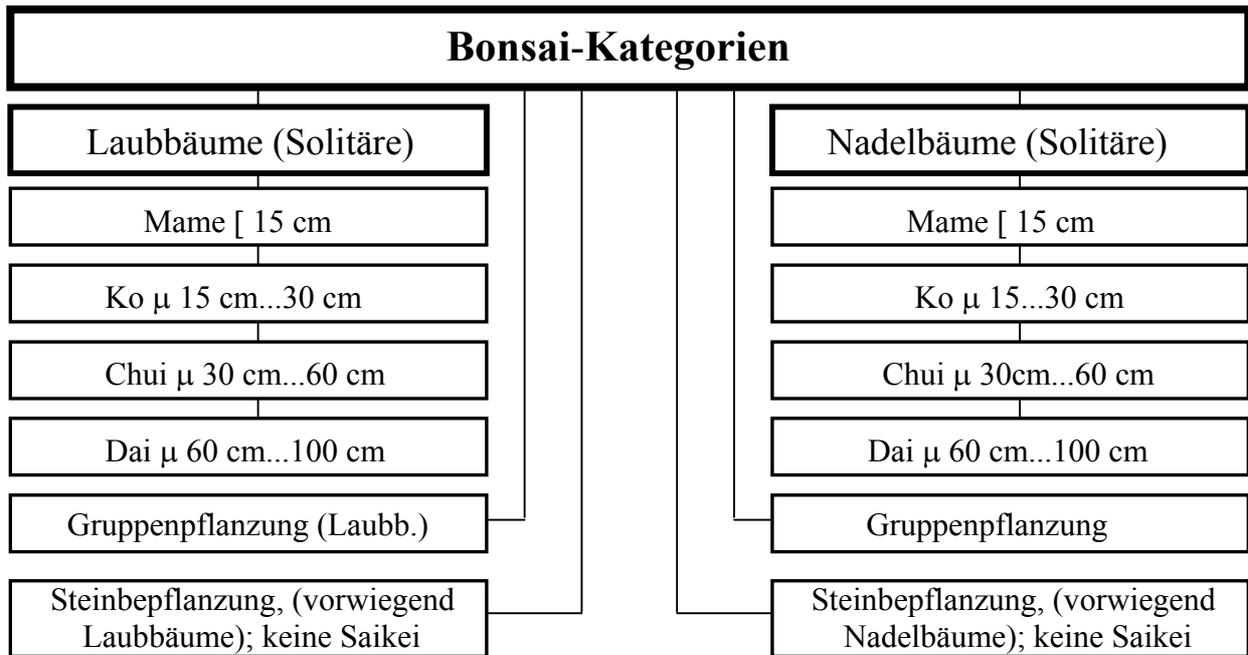
Einteilung in Größenklassen

Bewerten bedeutet: Bonsai in Hinblick auf einen bestimmten Wertmaßstab fachmännisch zu betrachten, einzuschätzen und zu beurteilen. Hierzu ist eine Unterteilung der Bonsai in Größenklassen sinnvoll.

Einteilung

Mame: kleiner als 15 cm,	Ko: 16 - 30 cm,
Chui: 31 - 60 cm,	Dai: größer als 60 cm,

Schaubild



Die Bewertung

Zweck ist die

Feststellung der künstlerischen Reife eines Bonsai. Bei der Bewertung sollen nachvollziehbare und nachprüfbar Qualitätsmerkmale festgestellt werden, die die künstlerische Reife eines Bonsai zum Inhalt haben, indem sie mit einem stilistischen Idealbild verglichen werden.

Es sollen auch in Gesprächen mit dem Gestalter Zukunftsperspektiven der Gestaltung besprochen werden. Bei der Prämierung ergibt sich die Festlegung der Preisreihenfolge und der Sonderpreise nach der Anzahl der Punkte, die der jeweilige Baum in seiner Kategorie erreicht hat. Die Kriterien für eine Prämierung legt der Veranstalter fest.

Methodik der Bewertung

Völlige Anonymität der Bonsai (nur Objekt-Nummern). Die Bewertung wird möglichst in einem abgeschlossenen Raum durchgeführt. Sollte kein separater Raum zur Verfügung stehen, so wird die Bewertung in einem abgetrennten Teil der Ausstellung durchgeführt. Die Bewertung wird von mindestens 5 Bewertern durchgeführt. Dabei sitzen die Bewerber getrennt voneinander. Die Bonsai werden jedem Bewerber vor einem neutralen Hintergrund gezeigt. Es darf jeweils nur 1 Bonsai für einen Bewerber sichtbar sein. Eine verbale Charakterisierung von Einzelkriterien ist möglich. Es wird nur der eigentliche Bonsai bewertet (keine zusätzlichen Accessoires). Die Bewertung der Bonsai sollte außerhalb der Ausstellungsöffnungszeiten erfolgen, ebenso das Fotografieren der bewerteten Bonsai.

Bewertungsablauf - Organisation

1. Die Anmeldung der Bonsai mit Anmeldeformular sollte sinnvoller Weise mindestens 4 Wochen vor der Ausstellung beim Veranstalter eingegangen sein. Über die Zulassung zu spät gemeldeter Bonsai entscheidet der Veranstalter.
2. Anlieferung der Bonsai und Sichtkontrolle wegen des Gesundheitszustandes (Schädlinge, Erkrankungen, Ungeziefer, ...), eventueller Beschädigungen, zusammen mit dem Besitzer des Bonsai; Prüfung der Anmeldeformalitäten; Aussteller erhalten Objekt-Nummern für ihre Bonsai.
3. Mit Objekt-Nummern gekennzeichnete Bonsai in die Ausstellung geben.
4. Die Vorauswahl erfolgt wie dies unter diesem Punkt beschrieben wurde. Es wird von jedem dieser Fachleute ohne gegenseitige Absprache eine Auswahlliste, in der nur Objekt-Nummern angegeben werden, gefertigt und dem Auswertegremium zugeleitet.
5. Aus den Auswahllisten wird die vorher festgelegte Anzahl aus den meist genannten Bonsai durch das Auswertegremium ausgezählt. Das Auswertegremium wird von Veranstalter benannt.
6. Die ausgewählten Bonsai werden nacheinander in aufsteigender Nummernfolge in den Bewertungsraum gebracht. Im Bewertungsraum darf während der Bewertung jeweils nur ein Bonsai für einen Bewerter sichtbar sein (Bewertungsboxen). Der Bewertungsraum muss gut beleuchtet sein. Hinter den zu bewerteten Bonsai muss eine einheitlich neutrale Rückwand vorhanden sein.
7. Während der Bewertung darf nicht gesprochen werden.
8. Nachdem jeder Bewerter seinen Bewertungsbogen ausgefüllt hat, wird vom Bewerterteam eine konsolidierte Bewertung erstellt, die dem Auswertegremium zugeleitet wird.
9. Alle bewerteten Bonsai sollten nach der Bewertung in der Öffentlichkeit besprochen werden, um damit die Bewertung zu erläutern und den Mitgliedern Einsicht in die Bewertung zu gestatten. Damit soll das Qualitätsniveau von Bonsai gesteigert werden. Der Besitzer eines bewerteten Bonsai kann jedoch eine Besprechung in der Öffentlichkeit ablehnen.
10. Um aus den verschiedenen Bewerterteams spezielle Trends herauszuhalten, findet nach je 2 bis 3 Bewertungen ein rollierender Austausch der Bewerter statt. Jeder Bewerter, der einen eigenen Baum oder einen seines eigenen Arbeitskreises bewerten soll, hat die Pflicht, sich austauschen zu lassen.

5 Ausschreibung

Die Ausschreibung stellt die wesentliche Grundlage für eine gelungene Prämierungs- und Ausstellungsveranstaltung dar; sie dient dazu, Missverständnisse von vornherein auszuschließen. Daher sollte jede Veranstaltung mit einer Ausschreibung angekündigt werden, welche die Vorstellungen des Veranstalters vollständig angibt. Wichtige Punkte, die in einer Ausschreibung enthalten sein sollten, bestehen erstens aus Angaben, und zweitens aus Forderungen, die der Veranstalter den Ausstellern gegenüber machen will.

Ein im **Anhang** zu den Kommentaren beigefügtes Merkblatt mit Ausstellungshinweisen dient dem Veranstalter als Gedächtnisstütze oder direkt für die Ausschreibung.

NICHT VERGESSEN: Bereitstellung eines

- Quarantänerraumes, wenn Quarantäne für zurückgewiesene Exponate angekündigt wird.
- Bewertungsraumes, wenn eine Bewertung nach der BCD-Richtlinie stattfindet. Er enthält Stellplätze für ca. 5 Exponate, die gegeneinander durch einen vollständigen Sichtschutz abgegrenzt und mit neutralem Hintergrund (nicht reinweiß) versehen sein müssen. Ausreichende Beleuchtung muss vorhanden sein. Dieser Raum kann nach der Bewertung als Fotoraum dienen.

5.1 Angaben des Veranstalters in Kurzform

Bewertung

Findet eine Bewertung statt? (wenn nein, dann bleiben die Punkte unberücksichtigt, die sich auf Bewertung von Bonsai beziehen).

Ort und Zeitpunkt

Orts- und Zeitangaben für die Anlieferung von Bonsai, Sichtkontrolle der Bonsai (wegen Beschädigung, Schädlingen, Krankheiten, ...), Quarantäne, Aufbau der Ausstellung, Vorauswahl der Bonsai für die Bewertung, Bewertung von Bonsai, Ausstellungseröffnung und Abbau der Ausstellung, Kosten bzw. Kautionsforderung für Ausstellungsflächen

Zulassung von Ausstellungsexponaten

Welche Exponate werden nicht zur Ausstellung zugelassen, z. B. beschädigte, kranke und Schädlings behaftete Pflanzen; bestimmte Pflanzenarten, zu große Bonsai usw.

Ausstellungsraum - Eigenschaften

Beschaffenheit und Größenangaben der verfügbaren Ausstellungsräume und -flächen (Tischmaße; Gesamtfläche pro Aussteller/Arbeitskreis; Präparation der Tische; Hintergrund; Abgrenzung zum Nachbaraussteller; zu erwartende Raumtemperatur aufgrund der Raumbeschaffenheit, Lichtverhältnisse usw.)

Anmeldeformular (Bezugsquellen)

Kennzeichnungsbestimmungen für die Exponate

Bewertungsart

Welche Exponate werden bewertet? Nach welchen Bewertungsrichtlinien wird bewertet? (z. B. Größenklasse; Vorauswahl; Prozentzahlen/absolute Anzahlen und sonstige Angaben der zu vergebenden Preise; Bewertungsmethode, z. B. Bewertungsrichtlinie des BCD o.ä.)

Wer bewertet (verschiedene Gremien für Vorauswahl und Endbewertung)

Welche Bonsai werden nicht bewertet (z. B. Preisträger der letzten x Jahre; Einzelpflanzen, wenn Gesamtarrangements (Minis o.ä.) angemeldet sind; welche Art der Drahtung bzw. Verspannung ist erlaubt, frisch gestaltete oder eben erst erworbene Pflanzen usw.)
Konsequenzen aus der Preisvergabe (Anfertigung von Fotos und Rechte daran; Veröffentlichungen usw.)

Bewertungsergebnisse

Bekanntgabe der Bewertungsergebnisse (Aushang, detaillierte Einzelbesprechung, Bedingungen dafür)

Pflege der Ausstellungsstücke

Pflegezeiten und Zugangsmöglichkeiten für Aussteller

5.2 Forderungen an die Aussteller

Verwendung des vorgegebenen offiziellen Anmeldeformulars;

Verpflichtung zur Krankheits- und Schädlingsfreiheit der angelieferten Exponate und Konsequenzen bei Verstoß (z. B. Quarantäne, ...);

Welche Ausstellungshilfsmittel werden vom Aussteller in punkto Standgestaltung erwartet? Z. B. Tische; Regale; sonstige Unterlagen/Matten; Beistellpflanzen; Accessoires usw.

Abtretung der Rechte an Veröffentlichungen (z. B. im Falle einer Prämierung; Werbung; für Kataloge ganz allgemein usw.);

Pflanzen müssen von Anfang an bis zum offiziellen Ende in der Ausstellung verbleiben.

6 Definitionen, Fachbegriffe, ...

6.1 Definitionen von Fachbegriffen nach internationalem Recht

1. Bei der **Attributenprüfung** erfolgt lediglich eine Klassifizierung der Produkte und Sachen (Bonsai) in eine der beiden Kategorien „gut“ (oder brauchbar zur Ausstellung) oder „schlecht“ (unbrauchbar für die Ausstellung).
2. **Begutachten** ⇒ Sachen oder Tätigkeiten in Hinblick auf einen bestimmten Wertmaßstab fachmännisch beurteilen. Ein Gutachten über eine Sache (materiell bzw. ideell) nach zuvor festgelegten Regelwerken abgeben.
3. **Beurteilen** ⇒ Ein Urteil über „etwas“ (Sache, Sachverhalt, ...) nach festgelegten Richtlinien oder Regeln abgeben.
4. **Bewerten** ⇒ Sachen oder Tätigkeiten in Hinblick auf einen bestimmten Wertmaßstab fachmännisch betrachten, einschätzen und beurteilen.
5. **Prämie** ⇒ Betrag in Geld oder Sachwerten oder Urkunden, der als Preis in einem Wettbewerb ausgesetzt ist (Vergütung, Gutschrift, ...).
6. **Prämieren** ⇒ mit einem Preis (Geld- oder Sachwert oder Urkunde) eine Sache oder eine Tätigkeit belohnen.
7. **Qualität** ⇒ ist die Gesamtheit von Eigenschaften und Merkmalen einer Sache, eines Produkts oder einer Tätigkeit, die sich auf deren speziellen Eignung zur Erfüllung gegebener Erfordernisse (z. B. Erzielen eines bestimmten Bonsaistils) beziehen.
8. Bei dem **Qualitätsbegriff** muss man zwischen einer Qualität des Entwurfs (quality of design) und einer Qualität der Übereinstimmung mit Sollvorgaben (z. B. eines bestimmten Bonsaistils; quality of conformance to specifications) trennen.

6.2 Der Goldene Schnitt

Die Kunstschaaffenden des asiatischen Raumes entdeckten schon früh, dass einige ihrer Werke das Gefühl für Ausgeglichenheit und Harmonie aufkommen lassen und die Illusion des Realistischen erzeugen. In diesem Zusammenhang bedeutet "realistisch" die Erzeugung des Eindruckes der Geschlossenheit bzw. des Dreidimensionalen. Auch die europäischen Künstler im Mittelalter haben dies erfahren, wenn sie bei der Bildkomposition ein bestimmtes mathematisches Verhältnis von einem Einzelteil zum Ganzen oder zueinander einhielten. Bei der Suche nach den Ursachen kam man auf bestimmte Proportionen, die zu einander an ein festes Verhältnis gebunden sind - der sogenannte "Goldene Schnitt". Dieses Proportionalverhältnis lässt sich auf zweierlei Art bestimmen:

- a) aus einer mathematischen Zahlenreihe, die nach dem Italiener Fibonacci als "Fibonacci-Folge" bezeichnet wird..
- b) mit Hilfe einer geometrischen Konstruktion.

In Europa wurde dieses Proportionalitätsgesetz zuerst in der Architektur und später in der Malerei und Bildhauerei angewendet. Der Goldene Schnitt wurde erstmals von Vitruv in der Abhandlung "De Architectura" ausgearbeitet und beschrieben, um die Größenverhältnisse von Säulen, Räumen und Gebäuden festzulegen.

Der Goldene Schnitt diente auch zur Bestimmung der idealen Proportionen eines Rechteckes. Die Höhe entspricht dabei Fünfteln der Länge oder dem Verhältnis 0,618 zu 1,0. Während der Renaissance wurde der Goldene Schnitt als "Göttliche Proportion" bezeichnet. Leonardo da Vinci hatte im Jahre 1509 darüber ein Buch mit eben diesem Titel geschrieben, und Albrecht Dürer (1471-1528) schrieb ebenfalls eine Abhandlung über die Anwendung der Proportionen beim Zeichnen von Gestalten. Dieses bedeutsame Prinzip bestimmt die idealen naturgemäßen Proportionen und lässt sich in allen Bereichen der Kunst anwenden, so auch bei der Bonsai- und Suisekikunst. Viele Ordnungsprinzipien in der Natur beruhen auf dem Goldenen Schnitt. Er ist eine in der Natur oftmals wiederkehrende Gesetzmäßigkeit.

6.3 Die Hogarthlinie

Der englische Maler Hogarth hat sich ebenso wie Leonardo da Vinci und Albrecht Dürer mit dem Problem der idealen Proportion befasst. Die nach ihm benannte S-förmige Linie entstammt einer geometrischen Konstruktion, die nahezu zu den gleichen idealen Proportionen kommt wie der goldene Schnitt.

6.4 Allgemeinbetrachtung zum heutigen Kunstempfinden

Es ist sehr bedauerlich, dass so viel von der scheinbaren Kunstbegeisterung der Gegenwart nicht auf echtem Gefühl beruht. In der heutigen Zeit verlangen die Menschen nach dem, was allgemein für das Beste gehalten wird, ungeachtet ihrer eigenen Meinung. Sie wollen das Kostbare, nicht das Edle; das Moderne, nicht das Schöne. Der Name des Künstlers ist für sie wichtiger als die Güte eines Werkes.

Schon vor vielen Jahrhunderten beklagte sich ein chinesischer Kunstkritiker:

„Die Menschen kritisieren ein Bild oder einen Bonsai nach ihrem Ohr (Hörensagen).“

Dieser Mangel an echter Kunstwertung ist wohl verantwortlich zu machen für die pseudo-klassischen Scheußlichkeiten, die wir heute überall erblicken.

6.5 Visuelle Geschwindigkeit - Richtungsbeziehung

Aus der „Theorie der Bildenden Kunst“ von Gustav Britsch, 1926 geht hervor, dass in einem visuellen Bezugssystem sich eine Richtungstendenz oder Richtungsdominanz durch die Lage der Bild- oder Gestaltungselemente bezogen auf einen Ausgangspunkt ergibt. Dies soll an einem Beispiel eines Bonsai der streng aufrechten Stilform gezeigt werden. Bei Bonsai der streng aufrechten Form wäre die Bonsaischale Ausgangspunkt dieser Betrachtungsweise. Die Abstände zwischen den Seitenästen werden in Richtung zum Baumwipfel immer kleiner. Dadurch ergibt sich eine Richtungsdominanz nach oben gerichtet.

Die Wahrnehmung von Richtungsbeziehungen erfolgt beim Menschen in Bewusstseinsstufen jeweils vom größtmöglichen Kontrast ausgehend hin zu grenzenlosen Übergängen.

Bezogen auf die gleiche Bonsaistilform ist der größtmögliche Kontrast im unteren Bereich des Baumes vorhanden, da durch die relativ großen Abstände zwischen den Seitenästen ein ausgeprägter Wechsel von Positivbereichen (Ästen) mit Negativbereichen (Lücken zwischen den Ästen) in Richtung des Baumwipfels gegeben ist.

Erscheinen die Hell-Dunkel-Gestaltungselemente, z.B. die Seitenäste des Baumes mit den zwischen ihnen liegenden Lücken, bei gleichem Zeittakt während der Betrachtung des Baumes von unten nach oben in langsamer Folge (große Abstände), dann spricht man von kleiner visueller Geschwindigkeit. Bei kleinen Astabständen im oberen Bereich des Baumes entspricht dies einer großen visuellen Geschwindigkeit.

Erscheinen Hell-Dunkel-Gestaltungselemente bei gleichem Zeittakt in gleicher, d. h. in rhythmischer Folge, dann spricht man von gleicher visueller Geschwindigkeit. Erscheinen dagegen Hell-Dunkel-Gestaltungselemente bei gleichem Zeittakt in kontinuierlich immer schnellerer Folge, dann spricht man von visueller Geschwindigkeitsänderung oder Beschleunigung. Das Prinzip der visuellen Geschwindigkeit läßt sich auch auf andere Bonsaistile anwenden. Besonders ausgeprägt ist dieses Prinzip bei Gruppen- oder Waldpflanzungen. Hier betrachtet man z. B. von links nach rechts die gegenseitige Stellung der einzelnen Baumstämme zueinander.

Bonsai-Club Deutschland e. V.

Anhang zum „Teil II Kommentare zur Bonsaibewertung“

1. Unterrichtsplan zur Ausbildung von Bewertern

1. System der botanischen Bezeichnungen von Pflanzen
2. Pflanzenphysiologie
3. Pflanzenpathologie - Krankheitsbilder
4. Schadbilder durch Schädlinge und deren Bekämpfung (beißende, saugende, Pilze, Bakterien, Viren)
5. Schadbilder von Mangelerscheinungen durch falsche Pflege (Standort, Substrate, falsches Düngen, sonstige Ursachen, ...)
6. Zeichnen von Bonsai, Zentralperspektive, Farbperspektive in Bezug auf Bäume, Gruppen- oder Waldpflanzungen, Saikei, ...
7. Landschaftsmalerei und die daraus abgeleiteten Gestaltungskriterien von Bonsai, ...
8. Kenntnisse über historische Bonsai und Gestaltungstechniken
9. Klassische japanische Stilrichtungen und Stilelemente
10. Werkzeuge für die Gestaltung, deren richtige Verwendung und Pflege (Reinigen, Desinfizieren, Schärfen, usw.)
11. Gestaltungstechniken: Schneiden, Drahten, Binden, Biegen, Jin/Shari, Wurzelbehandlung, Umtopfen, usw.
12. Grundwissen über die Bonsaikunst und die Ästhetik
13. Goldener Schnitt, Hogarth-Linie
14. Bonsaischalenkunde - Formen, Farben, Glasuren, Größen,
15. Vergleich von stilistisch reinen Bonsai-Idealbildern mit existierenden Bonsai
16. typische Gestaltungsfehler - Tricks, um Fehler zu verschleiern
17. Besprechung von Bonsai, der Weg zur Objektivität - ausgehend vom positiven zum negativen Merkmal
18. Beurteilungssystematik
19. Qualitative Einordnung von Bewertungselementen
20. Übungen zu Urteilsfähigkeit frei von eigener Meinung und persönlichen Vorlieben

Bonsai-Club Deutschland e. V.

Merkblatt zur Ausschreibung

Bezeichnung der Veranstaltung _____

Veranstaltungsort _____

Anschrift _____

Veranstalter _____

Anschrift _____

Tel. _____ Fax _____

Daten und Zeiten

Letzter Anmeldetag: ____ . ____ . ____

Anlieferung: Datum ____ . ____ . ____ Uhrzeit _____

Sichtkontrolle: Datum ____ . ____ . ____ Uhrzeit _____

Aufbau der Ausstellung: Datum ____ . ____ . ____ Uhrzeit _____

Offizielle Eröffnung: Datum ____ . ____ . ____ Uhrzeit _____

Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit: Datum ____ . ____ . ____ Uhrzeit _____

Datum ____ . ____ . ____ Uhrzeit _____

Datum ____ . ____ . ____ Uhrzeit _____

Abbautermin: Datum ____ . ____ . ____ Uhrzeit _____

zentrale Pflege durch den Veranstalter ja nein

tägliche Pflege, Zeiten für die Aussteller Uhrzeit von _____ bis _____

Kosten für den Aussteller

Kaution € _____ pro laufenden Meter Ausstellungstisch

Nicht rückzahlbar, wenn _____

Standgebühr € _____ pro laufenden Meter

Ausstellungsraum, Länge _____ m, Breite _____ m, Höhe _____ m

Fenster an _____ Seiten in nördlicher , östlicher , südlicher , westlicher Richtung

Insgesamt stehen _____ laufende Meter Tische

mit einer Tiefe von _____ cm und Höhe von _____ cm zur Verfügung

Pro Arbeitskreis ergibt dies maximal _____ laufende Meter,

und pro Einzelaussteller _____ laufende Meter.

Hintergrund: Material _____ Farbe _____

Tischabdeckung: Material _____ Farbe _____

Abgrenzung zum Nachbaraussteller vorhanden ja nein

Zu erwartende Raumtemperatur _____ °C,

zu erwartende relative Luftfeuchtigkeit _____ % bei sonnigem Wetter

Nicht zugelassen sind: beschädigte, kranke, Schädlings behaftete Pflanzen und folgende Pflanzenarten: _____

Pflanzen größer als: _____

Diese Pflanzen werden an die Anlieferer zurückgewiesen und kommen, soweit vorhanden, in ein separates Quarantäneareal.

Pflichten des Ausstellers:

- Verwendung des offiziellen BCD-Formulars , Veranstalterformulars für die Anmeldung
Je Exponat muß 1 Formular verwendet werden.

Beachtung des Anmeldedatums: Zu spät gemeldete Exponate werden zurückgewiesen(liegt im Ermessen des Veranstalters!).

Maßgeblich ist der Eingang beim Veranstalter!

- Zugelassen werden nur unbeschädigte Exponate und solche, die frei von Krankheiten und Schädlingen sind.

- Die Präsentation der Bonsai muß nach den Regeln der Bonsaikunst vorgenommen werden. (Verwendung von stilkonformen Tischen, Regalen, Matten, Unterlagen, Beistellpflanzen, Accessoires, ...).

- Veröffentlichungsrechte an den Veranstalter abtreten zwecks Werbung, für Kataloge, für Prämierungen usw.

- Die ausgestellten Bonsai müssen von Anfang an bis zum offiziellen Ende der Veranstaltung in der Ausstellung belassen werden. Bei Nichtbeachtung verfällt die hinterlegte Kaution.

Bewertung

Eine Bewertung findet statt	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Bewertet wird nach den Bewertungsrichtlinien des BCD	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
nach Regeln des Veranstalters	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Zulassung zur Bewertung erfolgt nach den Richtlinien des BCD	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Der Veranstalter läßt folgende Regeln zu:		
Die Vorauswahl erfolgt nach den Regeln des BCD	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Datum: ____:____:____	Uhrzeit: _____	
Die Bewertung erfolgt nach Größenklassen:	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
getrennt nach Laub und Nadelbäumen:	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Getrennt nach Stilformen:	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>

Die Klasseneinteilung ist vom Veranstalter wie folgt ausgeschrieben:

Größenklasse 1	
Größenklasse 2	
Größenklasse 3	
Größenklasse 4	
Sonstige Kriterien: _____	

Die Bewertung erfolgt in einem separaten Bewertungsraum	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Datum: _____._____._____	Uhrzeit: _____	

Bemerkungen: _____

Die Preisvergabe erfolgt:

Je Größenklasse: ja nein Getrennt nach Laub- und Nadelbäumen: ja nein

Mindestpunktzahl: _____ die höchstbewerteten (z. B. 3 Stück) _____ Exponate erhalten eine Prämie/Preis

Art der Prämien/Preise: _____

Klassenunabhängig werden vergeben:

Folgende Exponate erhalten keinen Preis, wenn:

- ein Bonsai im letzten Jahr ausgestellt war,
- ein Bonsai in den letzten _____ Jahren bei einer gleichrangigen Veranstaltung einen Preis erhalten hat (Kennzeichnungspflicht durch den Aussteller),
- Einzelpflanzen gemeldet waren, aber Arrangements ausgestellt werden;
- Arrangements gemeldet waren, aber Einzelpflanzen ausgestellt werden;
- ein Exponat nicht mindestens **2 Vegetationsperioden** d.h. im dritten Jahr im Besitz des Ausstellers ist (**Kennzeichnungspflicht** durch den **Aussteller**, Besitz heißt eigene Pflege.)

Bonsai-Club Deutschland e. V.

Anmeldeformular zur Ausstellung von Bonsai

Ausstellung: vom ____ . ____ . 200__ bis ____ . ____ . 200__, Ort _____

Name des Mitglieds _____ Mitgliedsnummer _____

Anschrift, Straße _____ Hausnummer _____

PLZ _____ Wohnort _____ Tel./Fax _____

Deutscher Pflanzename des Bonsai _____

Botanischer Pflanzename _____

(Gattungsname, Artbezeichnung, Varietät)

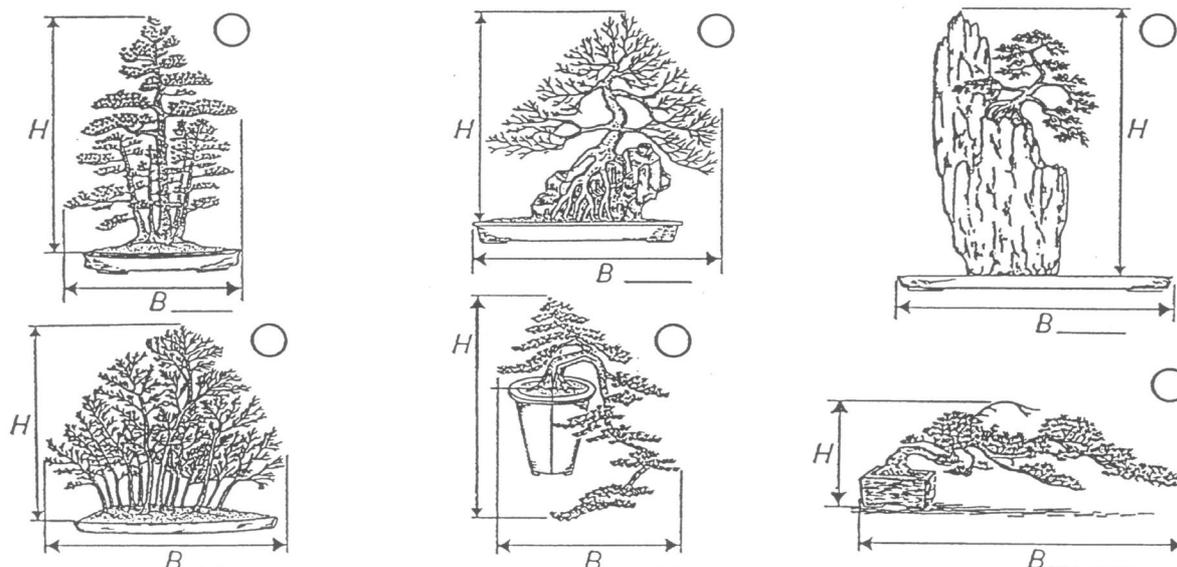
Angestrebte Stilrichtung _____ Versicherung: Wert in DM _____

Größenklasse

Mame kleiner als 15 cm Ko 16 - 30 cm Chui 31 - 60 cm Dai größer als 60 cm

Die Bewertung meines Bonsai ist erwünscht: ja nein

Maßbilder von Bonsai (Diese Bilder sind nur ein Hilfsmittel zur Feststellung der Maße.)



Bonsai mit unvollständigen und/oder falschen Angaben können nicht bewertet werden. Wissentlich falsche Angaben führen zum **Ausschluß** des Besitzers von Bewertungen für **3 Jahre**. Die Unterschrift des Ausstellers steht für die Richtigkeit der Angaben. Kranke und von Schädlingen befallene Bonsai oder Pflanzen werden zurückgewiesen. Bonsai, deren Stämme, Hauptäste, Wurzelbereich,... auffällig gedrahtet sind, werden von der Bewertung ausgeschlossen, ebenso Bonsai mit auffälligen Spanndrähten. Für jeden Bonsai ist ein Anmeldeformular zu verwenden.

Hiermit verpflichte ich mich, meinen gemeldeten Bonsai über die ganze Dauer der Veranstaltung in der Ausstellung zu belassen.

Datum: ____ . ____ . ____

Unterschrift: _____

Baumlegende			
Mitglieds-Nr. BCD		Lfd.-Nr. (wird vom BCD ausgefüllt):	
Name und Anschrift des Ausstellers:		
Baumbesitzer/Eigentümer (bei Abweichung bitte beide Namen nennen):		
Arbeitskreis im BCD		AK-Nr.:	

Deutscher Name:			
Botanischer Name:			
Größe in cm:		Geschätztes Alter:	
Angestrebte Stilrichtung:			
Herkunft des Baumes	Yamadori:)	Baumschule:)	Import:)
	Kauf:) (Handel/Kollege)	Sonstige:) (*)	Ca. Wert in €:
1. Gestalter:		seit:	
2. Gestalter:		seit:	
3. Gestalter:		seit:	
Wer pflegt den Baum:		seit:	
1. Vorbesitzer/Eigentümer:		bis:	
2. Vorbesitzer/Eigentümer:		bis:	
3. Vorbesitzer/Eigentümer :		bis:	
Baum soll bewertet werden:	Ja)	Nein)	

(*) Steckling, Samen, abmoosen...



Die oben genannten Daten werden in einer Baumdatenbank erfaßt und dienen als Grundlage für Veröffentlichungen in Baumlisten oder in der Presse. Die übersandten Fotos dienen der Dokumentation und der Veröffentlichung und müssen von fremden Rechten frei sein.

Falsche oder ungenaue Angaben können zum Ausschluß des Ausstellers führen.

Einverstanden: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Ausgebildete Bewerter im BCD:

Name	Vorname	Anschrift	Telefon, Fax, e-Mail
Arndt	Dieter	32676 Lügde	☎ 05283-1282
Benz	Willi	68775 Ketsch	☎ 06202-608073 FAX: 06202-65901
Blettenberg	Edgar	56072 Koblenz	☎ 0261-21869 FAX: 0261-21412 Mail: e.blettenberg@Bonsai-Kunst.de
Bock	Reiner	70469 Stuttgart	☎ 0711-8568659
Böttcher	Wolfgang	41470 Neuss	☎ 02137-77519
Bünger	Hannelore	41541 Dormagen	☎ 02133-45566
Busch	Werner	40221 Düsseldorf	☎ 0211-306773 Mail: bonsaiwerkstadt@t-online.de
Einbock	Volker	30629 Hannover	☎ 0511-581058 Mail: volker.einbock@t-online.de
Exner	Michael	28369 Bremen	☎ 0421-237681
Gerl	Peter	93455 Traitsching	☎ u. FAX: 09974-1022
Hart	Alfred	39112 Magdeburg	☎ 0391-6626999 Mail: RAA..Hart@t-online.de
Heil	Elmar	36100 Petersberg	☎ 0661-62779 Mail: blumenhaus-Heil@gmx.de
Heldmann	Alfred	35083 Wetter	☎ 06423 –1785
Kastner	Johann	86477 Adelsried	☎/FAX 08294-1525 Mail: hans@bonsai-kastner.de
Köhler	Bernhard	47506 Neukirchen-Vluyn	☎ 02845-27970 FAX02845-290117
Krötenheerdt	Uwe	07580 Linda	☎ 036608-92131 Mail: Bonsaigarten-Linda@t-online.de
Mathy	Winfried	56203 Höhr- Grenzhausen	☎ 02624- 5696
Möhler	Harald	76199 Karlsruhe	☎ 0721-890780 Mail: harald.moe@gmx.de
Paduch	Axel	47166 Duisburg	☎ 0203-583324 Mail: Axel.Paduch@t-online.de

Rösner	Eginhard	40476 Düsseldorf	☎ 02159-928420 Mail:
Schardt	Peter	96264 Altenkunstadt	☎ 09572-3584 Mail: PeterSchardt@t-online.de
Schickedanz	Siegfried	64380 Rossdorf	☎ /Fax: 06071-738757 Mail: schickelora@t-online.de
Schuberth	Rainer	70771 Leinfelden- Echterdingen	☎/FAX 0711-7544633
Schulze Zumhülsen	Uwe	95213 Münchberg	☎ 09251-85700
Sichma	Joachim	31535 Neustadt	☎ 05032-64227 Mail: J.Sichma@t-online.de
Stodt	Jürgen	41466 Neuss	☎ 02131-466390 Mail: a0089408@addcom.de
Störmer	Dieter	68159 Mannheim	☎ 0621-13133
Vorderwühlbecke	Gerhard	83059 Lohholz	☎/Fax:08031-4007678 Mail: VorderwuehlbeckeG@aol.com
Zaar	Jürgen	56812 Cochem	☎ 02671-3232 Mail: Kirei.na.en@gmx.net
Ziermeier	Reinhold	92521 Schwarzenfeld	☎ 09435-3100 Mail: Reinhold.Ziermeier@RIS.de

Die Einladung eines Bewerbers/einer Bewerberin kann nach den Club-Richtlinien für die Durchführung von Workshops finanziell bezuschusst werden- in diesem Jahr (2003) sogar mit den doppelten Beträgen !